

**Freideutscher
Jugendtag 1913**
Jahrhundertfeier
auf dem Hohen Meißner
am 11.-12. Oktober



Die deutsche Jugend steht an einem geschichtlichen Wendepunkt. Die Jugend, bisher aus dem öffentlichen Leben der Nation ausgeschaltet und angewiesen auf eine passive Rolle des Lernens, auf eine spielerisch-nichtige Geselligkeit und nur ein Anhängsel der älteren Generation, beginnt sich auf sich selbst zu besinnen. Sie versucht, unabhängig von den trägen Gewohnheiten der Alten und von den Geboten einer häßlichen Konvention sich selbst ihr Leben zu gestalten. Sie strebt nach einer Lebensführung, die jugendlichem Wesen entspricht, die es ihr aber zugleich auch ermöglicht, sich selbst und ihr Tun ernst zu nehmen und sich als einen besonderen Faktor in die allgemeine Kulturarbeit einzugliedern. Sie möchte das, was in ihr an reiner Begeisterung für höchste Menschheitsaufgaben, an ungebrochenem Glauben und Mut zu einem adligen Dasein lebt, als einen erfrischenden, verjüngenden Strom dem Geistesleben des Volkes zuführen, und sie glaubt, daß nichts heute unserm Volke nötiger ist, als solche Geistesverjüngung. Sie, die im Notfall jederzeit bereit ist, für die Rechte ihres Volkes mit dem Leben einzutreten, möchte auch in Kampf und Frieden des Werktags ihr frisches reines Blut dem Vaterlande weihen. ¶ Sie wendet sich aber von jenem billigen Patriotismus ab, der sich die Heldentaten der Väter in großen Worten aneignet, ohne sich zu eigenen Taten verpflichtet zu fühlen, dem vaterländische Gesinnung sich erschöpft in der Zustimmung zu bestimmten politischen Formeln, in der Bekundung des Willens zu äußerer Machterweiterung und in der Zerreißung der Nation durch die politische Verhezung. ¶ Die unterzeichneten Verbände haben, jeder von seiner Seite her, den Versuch gemacht, den neuen Ernst der Jugend in Arbeit und Tat umzusetzen; sei es, daß sie den Befreiungskampf gegen den Alkohol aufnahmen, sei es, daß sie eine Veredlung der Geselligkeit oder eine Neugestaltung der akademischen Lebensformen versuchten, sei es, daß sie der städtischen Jugend das freie Wandern und damit ein inniges Verhältnis zu Natur und Volkstum wiedergaben und ihr einen eigenen Lebensstil schufen, sei es, daß sie den Typus einer neuen Schule als des Heims und Ursprungs einer neugearteten Jugend ausgestalteten. Aber sie alle empfinden ihre Einzelarbeit als den besonderen Ausdruck eines ihnen allen gemeinsamen Gefühls vom Wesen, Wert und Willen der Jugend, das sich wohl leichter in Taten umsetzen als auf Formeln bringen läßt. Diesen neuen, hier und da aufflammenden Jugendgeist haben sie als den ihnen allen gemeinsamen er-

kannt und den Beschluß gefaßt, aus Gesinnungsgenossen nunmehr auch Bundesgenossen zu werden. ¶ Uns allen schwebt als gemeinsames Ziel die Erarbeitung einer neuen, edlen deutschen Jugendkultur vor. Hieran wollen wir alle, jeder in seiner Eigenart, mitwirken. Wir wollen auch weiter getrennt marschieren, aber in dem Bewußtsein, daß uns ein Grundgefühl zusammenschließt, so daß wir Schulter an Schulter gegen die gemeinsamen Feinde kämpfen. Wir sprechen die Hoffnung und den Glauben aus, daß sich zu uns mehr und mehr die gesamte gleichgesinnte Jugend sammeln möge. ¶ Im gegenwärtigen Augenblick erleben wir das hohe Glück, uns im gemeinsamen Willen gefunden zu haben. Diesen Zusammenschluß, diese brüderliche Erkennung und Anerkennung wollen wir durch ein großes Fest der Jugend feiern. Und fürwahr, kein Zeitpunkt kann dazu geeigneter sein als das Jahr und der Monat, in dem Deutschland die vor hundert Jahren errungene Freiheit feiert. Noch fehlt das Fest der Jugend in der Reihe dieser Feiern. Und wir wollen es begeben in deutlichem Gegensatz zu jenem von uns verworfenen Patriotismus als eine Gedenk- und Auferstehungsfeier jenes Geistes der Freiheitskämpfe, zu dem wir uns bekennen. ¶ So laden wir denn die Jugend ein, mit uns am 11. und 12. Oktober auf dem Hohen Meißner bei Cassel den

Ersten Freideutschen Jugendtag

zu feiern. Möge von ihm eine neue Zeit deutschen Jugendlebens anheben, mit neuem Glauben an die eigene Kraft, mit neuem Willen zur eigenen Tat.

Deutsche Akademische Freischar
Deutscher Bund abstinenter Studenten
Deutscher Vortruppbund
Bund deutscher Wanderer
Wandervogel e.V. / Jungwandervogel
Österreichischer Wandervogel
Germania, Bund abstinenter Schüler
Freie Schulgemeinde Wickersdorf
Bund für freie Schulgemeinden
Landschulheim am Solling
Akademische Vereinigungen Marburg und Jena
Serakreis Jena / Burschenschaft Vandalia Jena

Festordnung

Freitag, den 10. Oktober

Kämpfe und Feste. Eine Rundsprache. In dem großen Saale der Burg Hanstein kommt am Freitag Abend eine beschränkte Anzahl von Vertretern der freideutschen Jugend zusammen, um sich über ihre Einzelbestrebungen zu äußern und den Weg zu gegenseitigem Verständnis zu bahnen.

Sonnabend, den 11. Oktober

Vom Hanstein wandern die Teilnehmer über Oberrieden—Braunsrode nach der Casseler Kuppe auf dem hohen Meißner. Bis 1 Uhr nachmittags sollen die verschiedenen Gruppen den hohen Meißner erreicht haben. Um 1 Uhr wird das Abkochen beginnen, das bis 3 Uhr beendet sein muß. Danach gedenkt man Wettkämpfe, volkstümliche Spiele und Volkstänze zu veranstalten. Inzwischen ist von den verschiedenen Eisenbahnstationen die Hauptzahl der Teilnehmer, die nicht auf dem Hanstein waren, herangekommen. Im Abenddunkel geht es zum Feuerplatz auf freier Höhe. Die Sackelträger entflammen den großen Holzstoß. Nach einem Weihenliede bringt eine Feuerrede die Gedanken und Gefühle zum Ausdruck, die die „Freideutsche Jugend“ an diesem Feiertage erfüllen.

Sonntag, den 12. Oktober

Aus den Nachtlagern in den umliegenden Dörfern ziehen die Scharen bis 10 Uhr morgens zum Festplatz. Dort spricht Traub über die Zeit vor hundert Jahren und die heutigen Aufgaben der Jugend. Eine Freilichtaufführung der Pythie giebt einen erhabenen ruhigen Schluß der Feier. Nach dem Mittagbrot ist Muße zu Spiel und Tanz. Am Abend kann man mit Freunden um glühende Blut lagern.

Besondere Mitteilungen

Bei schlechtem Wetter findet die Feier in ähnlicher Weise in Cassel statt. Ein Sonderzug vom Meißner aus, eine Versammlungshalle, das Hoftheater und Unterkunftsräume werden für den Notfall bereit gehalten. / Anmeldungen durch beiliegende Karte sind möglichst frühzeitig erforderlich. Der Festbeitrag beträgt für Schüler 1 Mk., für ältere Mitglieder der einladenden Verbände 3 Mk. und für Gäste 5 Mk. Dafür stehen eine Künstlerfestkarte, Holz zum Abkochen und Heulager zur Verfügung. / Um Fahrpreisermäßigung, nötigenfalls Sonderzüge, 1—2 Tage Urlaub für Schüler, die keine Serien haben, wird bei den Behörden nachgesucht. / Für die Reisekasse, aus der Zuschüsse an unbemittelte oder fern wohnende Teilnehmer auf deren Antrag von der Oberleitung gegeben werden sollen, sind freiwillige Beiträge erbeten. / Einzahlungen mit besonderem Vermerk, ob für Festbeiträge, Spenden für das Fest selbst oder für die Reisekasse, sind zu richten an die genaue Anschrift: „Deutsche Bank Filiale Leipzig, Depositen-Zaunkasse, Konto Georg Wigand für den Freideutschen Jugendtag“ Postfachkonto 4200 Leipzig. / Eine Festschrift erscheint Anfang Oktober im Verlag Eugen Diederichs in Jena. Außerdem wird Anfang September im Wanderer-Verlag, Leipzig, Dessauerstr. 15, ein Büchlein: „Unsere Kleidung, Anregungen zur neuen Männer und Frauentracht“ herauskommen, das zur Schaffung einer guten Wander- und Festtracht beitragen soll, nach der schon lange in unseren Kreisen gestrebt wird. / Alle Anfragen sind zu richten an die Festleitung: Christian Schneehagen, Barfinghausen bei Hannover.